

Getronics und Dell mit interessanter Spital-IT-Lösung Dank MCC wieder mehr Zeit für die Patientenpflege

Dell Mobile Clinical Computing, eine Mobility-Lösung für die Spital-IT, verringert den administrativen Aufwand des Pflegepersonals massiv. Damit wird wieder mehr Zeit frei für die Betreuung der Patienten und Patientinnen. Zudem werden Kosten gespart und Arbeitsabläufe effizienter gemacht.

Am Fachkongress e-healthcare.ch 2011, der vor kurzem in Nottwil stattfand, war die Getronics (Schweiz) AG mit einem Stand im eHealth-Village präsent und für die Moderation zweier Symposien verantwortlich. Der Bereich Healthcare ist für Getronics von grosser Bedeutung, denn der Wandel, in dem sich dieser Markt befindet, stellt immer neue Anforderungen an die ganzheitliche IT-Versorgung.

Diesbezüglich ist auch die langjährige globale Partnerschaft mit Dell von Vorteil. Weltweit arbeiten die beiden Unternehmen eng zusammen und verfügen über einen entsprechend grossen und umfassenden Erfahrungsschatz, sei es in der Gesundheits-, Industrie- oder Dienstleistungsbranche. Dabei bringt Getronics die Kompetenzen als Integrationspartner ein, der mit den Betriebsabläufen verschiedener Unternehmen und Branchen vertraut ist, und Dell entsprechende best-practice IT-Lösungen. Im Healthcare-Bereich ist dies «Mobile Clinical Computing» (MCC), die In-Haus-Mobility-Lösung für die Spital-IT.

MCC war ursprünglich gar nicht für die Schweiz vorgesehen, sondern für die grossen Healthcare-Märkte wie die USA, England, Frankreich und Deutschland, wo entsprechende Pilotversuche durchgeführt wurden. In Deutschland laufen mittlerweile schon die ersten Implementierungen. Dell führte vor einiger Zeit den ersten Pilot in der Schweiz erfolgreich durch.

Was ist MCC?

Spitäler müssen Ärzten und medizinischem Fachpersonal wichtige Informationen am «Point of Care», also direkt beim Patienten, für die Diagnose und die Koordination zur Verfügung stellen. MCC ist eine Virtualisierungslösung, welche administrativen Supportaufwand einspart, die Anmeldung an allen Arbeitsstationen erleichtert und die Arbeitsabläufe (Workflows) noch effizienter macht. Zudem wird ein schneller und sicherer Informationszugang ermöglicht und damit auch das Informationsmanagement vereinfacht.

Die Applikation ist weltweit standardisiert und funktioniert damit sicher sowie zuverlässig. Die Innovation besteht darin, dass alle Technologien in einem Produkt gebündelt, zertifiziert und aufeinander abgestimmt sind. Wo es früher einen Monat und mehr brauchte, um alle Technologien für einen Testlauf bereitzustellen, funktioniert MCC innerhalb weniger Tage.

Auch Nicht-Microsoft-Komponenten wie der iPad können in MCC eingebunden werden. Den Microsoft-Arbeitsbereich auf ein Applegerät zu bringen und beispielsweise Excel auf dem iPad nutzbar zu machen, zeigt die Offenheit der Lösung. Auch hier bringt Getronics mit seiner Integrations-sichtweise, die den Benutzer in den Mittelpunkt stellt, einen substantziellen Mehrwert.

Erleichterungen im Spitalalltag

Der Arzt oder die Krankenschwester meldet sich bis zu 50 Mal am Arbeitsplatz und Applikationen an, startet die entsprechende Software und sucht den gewünschten Datensatz – und dies pro Tag. Dank MCC fallen dieses zeitraubende Anmelden und Aufstarten weg. Denn die Lösung verfügt über ein Single Sign On (einmaliges Anmelden im Betriebssystem) und eine Two Factor Identification (Anmelden mit Smart Card und Pin mit definierter Zeitlimite der Gültigkeit für erhöhte Sicherheit).

Wenn beispielsweise der Arzt einen Befundungsbericht schreibt und plötzlich zu einer Notfalloperation gerufen wird, kann er sich nachher an irgendeinem Arbeitsplatz im Spital mit seiner Smart Card anmelden, den Pin eingeben und mit seinem Bericht fortfahren. Es gibt auch keine Meldung mehr «Software kann nicht gestartet werden, weil Ihr User bereits angemeldet ist» mit notwendiger Abmeldung durch den Administrator beim Gerät mit dem initialen Login. Eine Krankenschwester, die ihren Rapport schreibt und von einem Patienten vom Arbeitsplatz weggerufen wird, muss sich aus Datenschutzgründen immer abmelden und dann wieder einloggen. In der Praxis kann dies zu zeitlichen Engpässen führen, denn der Patient und dessen Bedürfnisse haben Priorität. Mit MCC wird die Abmeldung sogar



überflüssig, weil jeder Benutzer mit Smart Card und Pin zu seiner eigenen Arbeitsumgebung gelangt und damit die Benutzung eines Gerätes von mehreren Benutzern im kurzen Wechsel hintereinander ohne weiteren Aufwand möglich ist.

Ein pièce de résistance ist jeweils die Einbindung der Befundungsstation in die Spital-IT. An dieser Station werden zum Beispiel Röntgenaufnahmen für die konkrete Diagnose ausgewertet. Aus Sicherheitsgründen und per Gesetz – es geht schliesslich um die Gesundheit des Patienten und der Patientin – ist jede Komponente validiert, zertifiziert und aufeinander abgestimmt, die Software und die Bildschirme sind kalibriert. Nichts darf verändert werden. Die Befundungsstation ist also ein statisches Element, während der Arbeitsplatz per Definition flexibel und dynamisch ist. Auch diesem Umstand wird MCC gerecht, indem es die Mitnahme ausschliesslich von Nicht-Befundungssoftware ermöglicht.

Was bringt MCC?

Dank MCC werden die Pflegepersonen – Arzt und Krankenschwester – von vielen administrativen Aufgaben entlastet und können sich wieder vermehrt der Pflege der Patienten widmen. Dies ist ja auch deren primäre Aufgabe. Dass viele Spitäler ein entsprechendes Bedürfnis haben, zeigte sich auch in verschiedenen Statements in den Symposien am e-healthcare 2011. Da hiess es beispielsweise sehr pointiert: «Die Krankenschwester gehört wieder mehr ins Patientenzimmer». Die Gesundheitsdienstleister erwarten auch, dass die IT-Partner verstehen, womit im Healthcare-Bereich Geld verdient wird. IT soll auch hier Unterstützer und nicht Verhinderer sein. Dies ist auch das Credo der Getronics (Schweiz) AG, die mit den Betriebsabläufen in einem Spital vertraut ist und die örtliche Nähe zu potenziellen Kunden hat.



MCC bringt jedoch nur dann den optimalen Nutzen und die entsprechenden Kosten- sowie Effizienzvorteile, wenn die Lösung komplett in die Spital-IT integriert ist. Alle Arbeitsgeräte müssen eingebunden, die entsprechende Software installiert, der notwendige Support angeboten werden, damit der Benutzer MCC wie selbstverständlich anwendet. Es ist auch nicht ungewöhnlich, wenn eine bestimmte Software im Spital einen wöchentlichen Update benötigt. Diesbezüglich verfügt Getronics über das notwendige Know-how und die Erfahrung – auch im Bereich Spital-spezifischer Applikationen. Weltweit managt das Unternehmen 2.2 Millionen Arbeitsplätze und kennt sich aus in den Gebieten

Workspace Management, Connectivity, Datacenter und Consulting. Getronics ist ein erfahrener Infrastruktur-Implementierungspartner, der seine Kunden umfassend unterstützen kann.

Weitere Informationen

Getronics (Schweiz) AG
Hellmuth Brandt,
Solution Architect & Senior Consultant eHealth
Industriestrasse 50a
8304 Wallisellen
Telefon 044 839 15 97
Mobile 079 924 11 45
hellmuth.brandt@getronics.com

Anwendernutzen auf einen Blick

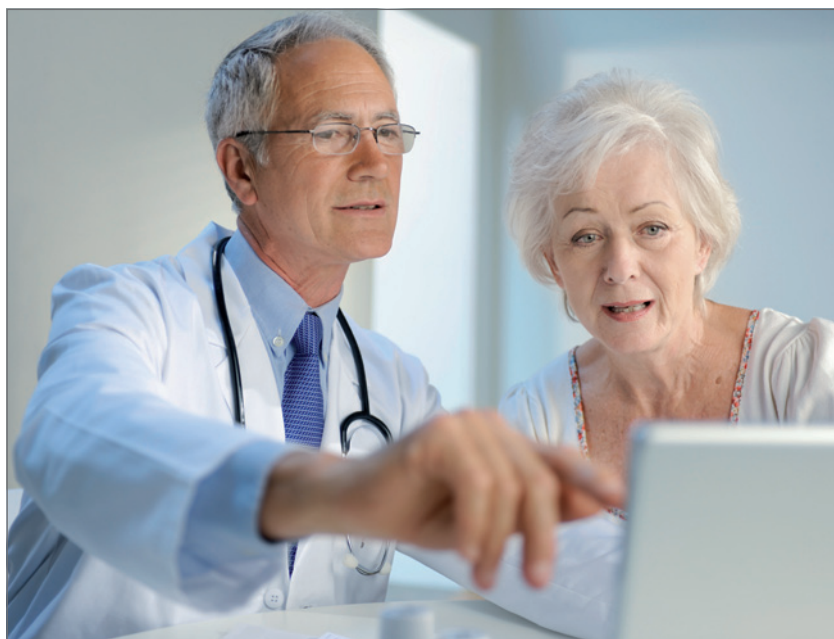
Die Vorteile, die MCC dem User bietet, sind vielfältig. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verringerter Administrationsaufwand
- Vereinfachtes Informationsmanagement
- Mehr Zeit für die Pflege
- Kostenreduktion
- Erhöhte Effizienz und Optimierung der Arbeitsabläufe
- Hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit
- Offenes System

Der Autor



Hellmuth Brandt (Jahrgang 1969) verfügt über 25 Jahre IT-Berufserfahrung im Spitalwesen/Healthcare. Nach Stationen in Deutschland ist er seit fünf Jahren in der Schweiz tätig. Aus seiner Berufspraxis heraus verfügt er über profundes Wissen rund um den aktuellen Stand der eHealth-Thematik in der Schweiz.



ARTS Universalarchiv

«Endlich eine elektronische Patientenakte, wie ich sie mir immer gewünscht habe.»

Mit ARTS verwalten Sie Ihre Daten und Patientendossiers. **Einfach. Zuverlässig. Langfristig.**

Lernen Sie ARTS kennen und besuchen Sie uns an der eHealthCare in Nottwil, 21/22. September 2011, Stand 8.

www.arts-universalarchiv.ch/healthcare
+41 44 560 76 21

